

EKG-Mannschaft ist Deutscher Meister 2008 im Schulschach der WK2 **Spannung bis zur letzten Minute**

Lemgo/Verden. Als deutsche Meister kehrte am Montag die Mannschaft des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums aus Verden/Aller nach Lemgo zurück. In Wettkämpfen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene hatten sich Johanna Blübaum (15 Jahre), Matthias Blübaum (11), René Wittke (14), Lars Langenhop (15) und Malte Hochfeld (16) als Landesmeister Nordrhein-Westfalens für die deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Schulschach vom 30. Mai bis 2. Juni 2008 in Verden qualifiziert. Begleitet von Karl-Ernst Blübaum und Klaus Deerberg fuhr die Mannschaft am 30. Mai nach Verden. Nach und nach trafen dort 84 Schülerinnen und Schüler, alle nicht älter als 17 Jahre, aus insgesamt 18 Meistermannschaften der einzelnen Bundesländer ein.



Erschöpft, aber glücklich, nahmen Johanna, Matthias, René, Lars und Malte die Glückwünsche zum Gewinn der deutschen Meisterschaft von ihren Betreuern und von den übrigen Turnierteilnehmern entgegen.

die Gefahr, auf den vierten Platz abzurutschen.

Also wurden vor der letzten Runde am Montag noch einige Spielzüge trainiert und man ging rechtzeitig zu Bett, um ausgeruht ins letzte Gefecht ziehen zu können.

Wie in allen bisherigen Runden waren auch die vier Partien gegen die Mannschaft aus Heilbronn/Württemberg hart umkämpft. Kein Spieler gab sich eine Blöße. Um jeden Vorteil wurde intensiv gekämpft. Nach eineinhalb Stunden war die erste Partie entschieden: Niederlage für Lemgo. Die Spannung stieg. Jetzt mussten Siege her. Bloß keine Fehler machen. Die Spielzeit von zwei Stunden näherte sich ihrem Ende: 10 Minuten, 5 Minuten, 3 Minuten, ... Aufatmen!

Der Herzschlagfinale ging gut aus. Die verbliebenen Lemgoer Spieler behielten den Überblick und konnten ihre Partien jeweils wenige Sekunden vor Spielende gewinnen.

Die erste Nacht war kurz. Alle Teilnehmer waren aufgeregt und warteten angespannt auf den Beginn des auf sieben Runden angesetzten Turniers.

Der Lemgoer Sieg gegen die Mannschaft auch Chemnitz/Sachsen in der ersten Runde bestärkte die Hoffnungen der stark besetzten Lemgoer Mannschaft. Es folgte eine knappe Niederlage in der zweiten Runde gegen die Spieler aus Neumarkt/Bayern und alle Träume von der Meisterschaft schienen geplatzt zu sein.

Nach dieser Erfahrung gingen die Lemgoer noch konzentrierter in die nächsten Runden und es folgten vier schöne Siege gegen die Mannschaften aus Ottweiler/Saarland, Erfurt/Thüringen, Nordhorn/Niedersachsen und Stade/Niedersachsen.

Mit dem Sieg in der sechsten Runde hatten die Spielerin und die Spieler aus Lemgo die Tabellenspitze, wenn auch nur hauchdünn, erobert. Ein hoher Sieg in der nächsten Runde würde diesen Platz sichern. Bei einer Niederlage bestand aber